

Der Heilige Geist in seinen unterschiedlichen Wirkungsweisen

(Ergänzungen zu Lehraussagen vom 24. Januar 2006)

In den am 24. Januar 2006 veröffentlichten Stellungnahmen unserer Kirche zur Taufe und zur Versiegelung sowie in den Ausführungen zur „Exklusivität“ sind Aussagen zum Heiligen Geist gemacht worden.

So ist im Grundtext zur Heiligen Versiegelung ausgeführt:

1. Das Sakrament der Heiligen Versiegelung ist die Übermittlung Heiligen Geistes. In dieser Handlung wird der Gläubige mit Heiligem Geist als Gotteskraft erfüllt. Sie geschieht durch Gebet und Handauflegung eines Apostels an mit Wasser Getauften.
2. Die Heilige Taufe mit Wasser und die Heilige Versiegelung gemeinsam bilden die Wiedergeburt aus Wasser und Geist. Diese vermittelt die Gotteskindschaft.

Erläuterung 18 (zu Ziffer 1.): **Übermittlung Heiligen Geistes** – diese Formulierung ohne den bestimmten Artikel „des“ stellt die vermittelte Gabe Gottes heraus, im Unterschied zum Heiligen Geist als Person der Trinität.

In den Festlegungen zur „Exklusivität“ wird ausgeführt:

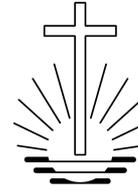
- 2.1 Unser Glaube, dass das Apostelamt für die Bereitung der Brautgemeinde unerlässlich ist, schließt nicht aus, dass es auch außerhalb der Neuapostolischen Kirche in kirchlichen Gemeinschaften, die Christus wahrhaftig bekennen, vielfältige Elemente von Wahrheit gibt. In diesem Sinne wirkt der Heilige Geist auch außerhalb der Neuapostolischen Kirche.

Im Zusammenhang mit diesen beiden Ausführungen ist die Frage gestellt worden, ob nicht ein Widerspruch darin besteht, dass zum einen die Übermittlung von Heiligem Geist in der Heiligen Versiegelung an das Apostelamt gebunden ist, während auf der anderen Seite davon die Rede ist, dass der Heilige Geist auch in anderen kirchlichen Gemeinschaften, die Christus wahrhaftig bekennen, wirken kann.

Zwischen beiden Ausführungen besteht kein Widerspruch.

Der Heilige Geist, die dritte Person der Gottheit, ist ewig, allmächtig, allwissend. Er lebt und regiert mit dem Vater und dem Sohn in untrennbarer Einheit. Von daher wirkt er zu allen Zeiten und in allen Räumen, also universell. Die universelle Wirksamkeit des Heiligen Geistes kommt in unterschiedlicher Weise zum Ausdruck, z. B.:

- A. Vielfältige Mitteilungen göttlicher Wahrheit und Angebote göttlicher Liebe in Prophetie, Offenbarung, Tröstung, Beistand, Weisung, Belehrung, insbesondere Wachhalten der Botschaft von Opfertod, Auferstehung und Wiederkunft Christi
- B. Gegenwart bei den Sakramenten, Segenshandlungen sowie bei der Sündenvergebung
- C. in der durch das Sakrament der Heiligen Versiegelung übermittelten Gabe und Gotteskraft



Universelle Wirksamkeit des Heiligen Geistes

Die Gottheit besteht – obwohl sie in ihrer Trinität unteilbar ist – aus drei Bestandteilen (auch Personen genannt): Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist. Diese drei Personen sind wesensgleich und wirken in der Einheit. Als Person der dreieinigen Gottheit ist der Heilige Geist überall und immer anwesend und wirksam. Er hat schon im Alten Bund Menschen inspiriert und sie so als Werkzeuge nach göttlichem Willen verwendet, ohne dass sie – im sakramentalen Sinn - Träger des Heiligen Geistes waren. Der Heilige Geist ist auch nach dem Tod der urchristlichen Apostel gegenwärtig und wirksam gewesen.

Der Heilige Geist hat dafür gesorgt, dass die wesentlichen Punkte des Evangeliums Jesu Christi Eingang in die Heilige Schrift gefunden haben und in der nachapostolischen Zeit wichtige Grundlagen der christlichen Lehre durch die Kirchenväter und die ersten Konzilien formuliert worden sind. Dazu gehören z. B. die Lehre von der Trinität, von der Person und vom Wesen Jesu (wahrer Mensch und wahrer Gott) sowie die Erkenntnis, welche entscheidende Bedeutung das Opfer Jesu und seine Auferstehung für das Heil und die Erlösung der Menschen haben.

Diese grundlegenden und auch in unserer Kirche als Glaubensinhalte anerkannten Punkte sind neben anderen gemeint, wenn in den Ausführungen zur „Exklusivität“ formuliert wird, dass es auch in anderen kirchlichen Gemeinschaften, die Christus wahrhaft bekennen, vielfältige Elemente von Wahrheit gibt.

Auf das Wirken des Heiligen Geistes über die Jahrhunderte hinweg ist darüber hinaus zurückzuführen, dass sich der christliche Glaube in gottgewollter Weise ausbreiten konnte und – wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung – christliche Frömmigkeitsformen und ernsthaftes Leben nach den Maßgaben des Evangeliums und den überlieferten christlichen Werten bis in unsere Zeit lebendig geblieben sind.

Einzelne Wirkungsweisen des Heiligen Geistes

- A. Vielfältige Mitteilungen göttlicher Wahrheit und Angebote göttlicher Liebe in Prophetie (Weissagung), Offenbarung, Tröstung, Beistand, Weisung und Belehrung, insbesondere Wachhalten der Botschaft von Opfertod, Auferstehung und Wiederkunft Christi

Diese Aufzählung von Wirkungsweisen des Heiligen Geistes ist nicht abschließend, macht aber die Vielfalt deutlich.

Nachstehend sollen beispielhaft einige Belegstellen aus dem Neuen Testament aufgeführt werden, wobei die Grenzen zwischen den aufgezeigten Wirkungsweisen fließend sind.

- **Prophetie** (Weissagung)
Lukas 2,26; Apostelgeschichte 1,16; 21,11, Hebräer 9,8
- **Offenbarung**
Markus 13,11; Johannes 16,13; 1. Korinther 2,10; Epheser 1,17; 1. Petrus 1,12
- **Tröstung**
Johannes 14,26; 16,7
- **Beistand**
Philippus 1,19; Apostelgeschichte 9,31
- **Weisung**
Apostelgeschichte 1,2; 13,2; 16, 6; 20,28



- **Belehrung**
Lukas 12,12; Johannes 14,26; Hebräer 3,7; 10,15
- **Wachhalten der Botschaft von Opfertod, Auferstehung und Wiederkunft Christi**
Johannes 15,26; 1. Johannes 5,6; Offenbarung 22,17

Weitere Belegstellen lassen sich auch aus dem Alten Testament entnehmen.

B. Die Gegenwart des Heiligen Geistes bei den Sakramenten, bei Segenshandlungen sowie bei der Sündenvergebung

Der dreieinige Gott – also der Vater, der Sohn und der Heilige Geist – ist Ursprung aller Sakramente und Segnungen. Der Heilige Geist ist deshalb gegenwärtig bei den Segenshandlungen, vor allem aber bei der Spendung der Sakramente.

So ist auch die Erläuterung 1 des Grundtextes zur Heiligen Taufe mit Wasser zu verstehen:

Grundtext Ziff. 1

Das Sakrament der Heiligen Taufe mit Wasser ist die erste und grundlegende Gnadenmitteilung des dreieinigen Gottes an den Menschen, der an Christus glaubt.

Erläuterung 1: **Erste und grundlegende Gnadenmitteilung des dreieinigen Gottes:**

„Gnadenmitteilung des dreieinigen Gottes drückt aus, dass Gott der Handelnde ist. Immer wenn er handelt, ist der Heilige Geist als Person der Gottheit beteiligt. Insofern wirkt der Heilige Geist auch bei der Heiligen Taufe mit Wasser maßgeblich.“

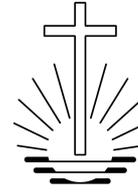
Der Auftrag, die Sünden zu vergeben, den der auferstandene Herr gemäß Johannes 20, 22.23 den Aposteln erteilte¹, ist zugleich Auftrag des Vaters und des Heiligen Geistes. Alle drei Personen der Gottheit sind Quelle der Vergebung.

C. Heiliger Geist als bei der Heiligen Versiegelung übermittelte Gabe und Gotteskraft

Durch das Sakrament der Heiligen Versiegelung wird dem gläubigen Menschen durch Gebet und Handauflegung eines Apostels nach vorangegangener Heiliger Wassertaufe Heiliger Geist als Gotteskraft (vgl. Lukas 24,49; Apostelgeschichte 1,8; Römer 15,13) vermittelt. Die Sakramente der Heiligen Taufe mit Wasser und der Heiligen Versiegelung bilden gemeinsam die Wiedergeburt aus Wasser und Geist. Damit wird dem Gläubigen die Gotteskindschaft vermittelt; der Wiedergeborene wird Erbe der zukünftigen Herrlichkeit. Weitere Wirkungen der Geistvermittlung sind im veröffentlichten Grundtext zur Heiligen Versiegelung aufgeführt.

In diesem Grundtext wird formuliert, dass das Sakrament der Heiligen Versiegelung Heiligen Geist vermittelt. Bewusst ist der bestimmte Artikel „der“ Heilige Geist vermieden worden. Der Sprachgebrauch im griechischen Grundtext des Neuen Testaments ist in diesem Zusammenhang nicht einheitlich. Teilweise wird der bestimmte Artikel weggelassen (z.B. Apostelgeschichte 8,17), teilweise wird er verwendet (z.B. Apostelgeschichte 10,44; 19,6). In Apostelgeschichte 11,15.16 finden wir beide Formen direkt nebeneinander.

¹ Was mit den Worten Jesu gemäß Johannes 20, 22: „Nehmt hin den Heiligen Geist“ im Einzelnen gemeint ist, wird noch abschließend geklärt werden. In der gegenwärtig gültigen Ausgabe von Fragen und Antworten, Frage 124, ist dazu ausgeführt: „Jesus gab seinen Jüngern damit das Maß Geist, das erforderlich war, und damit Vollmacht, Sünden erlassen zu können.“



Weil also die Heilige Schrift zur Verwendung des bestimmten Artikels keine eindeutige Schlussfolgerung zulässt, waren für die gewählte Formulierung (Weglassung des bestimmten Artikels) Sachgründe maßgeblich. Es soll deutlich zwischen Geber und Gabe, zwischen Ursprung und Empfänger des Sakraments unterschieden werden. So wird klar, dass der Empfang von Heiligem Geist im Sakrament der Heiligen Versiegelung den Unterschied zwischen Gott und Mensch nicht aufhebt und dass der Heilige Geist als Person der Gottheit nicht gleichsam zum „Besitz“ des Menschen wird. Vielmehr hat der Geist Gottes nun Wohnung im Menschen genommen; in diesem Sinn „hat“ der Mensch Heiligen Geist (1. Korinther 3,16: *„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“*, vgl. auch Römer 8,9).

In Apostelgeschichte 2,38; 10,45 ist davon die Rede, dass die Gabe des Heiligen Geistes vermittelt wird. Durch die Verwendung des Begriffes „Gabe“ wird wiederum deutlich, dass hier nicht die Person der dreieinigen Gottheit gemeint sein kann.

Welche Auswirkungen das Erfülltsein mit Heiligem Geist hat, zeigt sich beeindruckend im Pfingstgeschehen (vgl. Apostelgeschichte 2, besonders Vers 4: *„...wurden alle erfüllt mit Heiligem Geist und begannen zu reden mit anderen Zungen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen“* – zitiert in Anlehnung an den griechischen Grundtext).

In der Gabe des Heiligen Geistes äußert sich Gottes Kraft. Davon spricht auch Apostel Paulus in Römer 15,13: *„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“*

Zusammenfassung

Es ist zu unterscheiden zwischen dem Heiligen Geist als Person der dreieinigen Gottheit und Heiligem Geist, der durch das Sakrament der Heiligen Versiegelung dem Menschen als Gabe und Gotteskraft vermittelt wird.

Im erstgenannten Sinn wirkt der Heilige Geist universell, auch außerhalb der Neuapostolischen Kirche (vgl. auch 1. Johannes 4,2).

Die sakramentale Übermittlung von Heiligem Geist als Gabe und Gotteskraft erfolgt durch Apostel, wie Apostelgeschichte 8,4-19 und 19,1-6 eindeutig bezeugen. Die Versiegelten können mit Römer 5,5 sprechen: *„Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist ...“*

Dass die Spendung des Sakraments der Heiligen Versiegelung dem Apostelamt vorbehalten ist, steht in untrennbarem Zusammenhang damit, dass die wesentliche Aufgabe des Apostelamtes darin besteht, die Braut Christi zu sammeln und auf die Wiederkunft ihres Herrn vorzubereiten. Damit entsprechen die Apostel dem auf Vollendung des Werkes Gottes ausgerichteten Wirken des Heiligen Geistes: *„Und der Geist und die Braut sprechen: Komm!“* (Offenbarung 22, aus 17).

Zürich, 19.10.2006